

### Im Schützengraben.

In Frankreichs Erde haben  
Wir uns hinabgewühlt  
Und lauern im Schützengraben,  
Von welcher Erde durchkühlt.

Wir lauern nachtdurchfroset  
Und regenüberbraut,  
Die treue Biöche rottet,  
Am Kolben steigt die Faust.

Wir lauern am Waldesrajen,  
Altweiberfommer weht,  
Der Mond baut Silberstrahlen  
Zum Feind, der drüben steht.

Wir liegen wie in Gräften  
Unter Mond- und Sonnenschein  
Und saugen das fremde Dufsten  
Der welschen Erde ein.

Granaten aurgehn und krachen  
Und streuen Tod umher,  
Wir lauern und warten und wachen,  
Die Augen werden uns schwer.

Wir hören des Nachts im Walde  
Die Totenkünze schrei'n:  
Der Graben kann uns, wie halde,  
Zum Grab bereitet sein.

Die Nebel fallen und steigen,  
Die Blätter treiben ihr Spiel.  
Herz, Herz, du solltest schweigen  
Und redest, ach, so viel!

Herz, Herz, warum dich kränken  
Mit Schatten goldener Zeit?  
Du sollst nichts andres denken  
Als deines Volkes Leid!

Wir mögen in Bumpen lungern  
Durch Frost und Feindesland,  
Nur du, du sollst nicht hungern,  
Wein Volk und Vaterland!

Walter Flex.